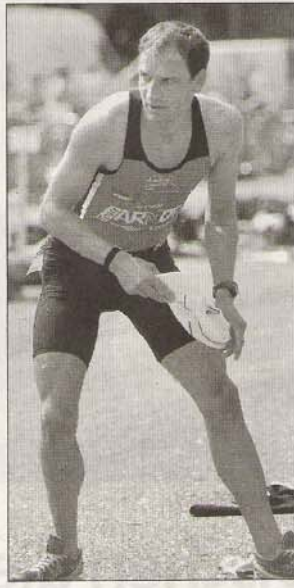




Wenke Kujala legte auf der Radstrecke den Grundstein zum Sieg, Bernd Eichhorn (hier auf dem Sprung auf die Laufstrecke) feierte einen Start-Ziel-Sieg beim Regensburger Beratungsforum-Triathlon.



Fotos: Gabi Schönberger (3)

Kujala mit Vollgas-Motto und Eichhorn mit Start-Ziel-Sieg

Doch das breiteste Grinsen hatte der Triathlon-Dritte im Gesicht

VON CLAUDIUS WOTRUBA, MZ

REGENSBURG. „Regensburg hat mir gut reingepasst.“ In vier Wochen steht für Profi-Triathlet Bernd Eichhorn der Ironman in Wisconsin auf dem Plan, ein Kurzdistanz-Sieg (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) in der Vorbereitung beim 18. Regensburger Beratungsforums-Triathlon tat da allemal gut. Eichhorn hielt in 1:52:41 Stunden den Regensburger Tristar-Athleten Ralf Preissl (1:54:17) auf Distanz. Der starke Schwimmer (20:28) hatte sich schnell die Spitze geholt. „Und dann kam niemand mehr.“

„Ich wusste, mehr als eine Minute hole ich beim Laufen nicht raus“, war auch Preissl schon nach dem letzten Wechsel klar, dass der mehr als doppelt so große Rückstand nicht aufholbar war. Das breiteste Grinsen

aber hatte Andrej Heilig vom TSV Unterpaffenhofen-Germering im Gesicht, der nach diversen vierten und fünften Plätzen zu Hause im Oberbayrischen in der Oberpfalz als Dritter seinen ersten Treppchenplatz ergatterte (1:57:07). „Wahnsinn, meine Schwäche Schwimmen fiel diesmal nicht so ins Gewicht.“

Letztlich fiel auch nicht ins Gewicht, dass in Steffen Hartig einer der Favoriten nicht erschien: „Zehn Prozent Ausfallquote sind normal, und Hartig gehörte diesmal dazu“, erklärte Tristar-Chef-Organisator Peter Eckert.

Wenke Kujala ihrerseits erinnerte sich gar nicht so sehr an das Malheur im Vorjahr, als sie im Laufen auch einen Vorsprung verspielte. „Mit negativen Dingen beschäftige ich mich nicht, das blockiert ja nur“, sagte die Siegerin in 2:03:46 Stunden,

den, die sich auf dem Rad nach vorne schob. „Als sie nach fünf Kilometern an mir vorbei ist, wusste ich, dass ich da nicht mitfahren kann“, sagte die in 2:06:01 zweitplatzierte Dagmar Matthes aus Roth, die aus der Oberpfalz stammt (siehe Zusatz-Geschichte), die die Schwimm-Erste Renate Forstner (20:08) in Schach gehalten hatte.

Anderer wie Dauerbrennerin Claudia Dorr hatten noch früher ein Gespür für die Tagesform: „Heiß geht nix“, meinte die Neumarkterin schon zum Rad-Start am Schelmengraben. Wobei nix immer noch Rang sechs (2:13:13) bedeutete.

„Ich wusste lange gar nicht, dass ich führe“, erklärte wiederum Kujala, deren Motto für den Zwei-Stunden-Wettkampf einfach klingt – und erfolgreich war: „Ich gebe immer Vollgas.“

Grüße an Ralf Preissl

Warum den Topplatzierten Regensburg so gut gefällt

REGENSBURG (cw). Die schönste Liebeserklärung kam von Siegerin Wenke Kujala. „Das Umfeld hier ist super, für die Zuschauer ist dieser Triathlon angenehm. Die Stadt hier

Schwung, der nach zwei Jahren für das Team Baier in Landshut, nun für Tristar Regensburg startet. Nach einem Schlüsselbeinbruch, der in Regensburg vor einem Jahr nur eine Tätigkeit als Streckenposten zuließ, wollte Preissl eigentlich nur noch „just for fun“ Triathlon betreiben. Erst im Winter entwickelte sich neuer Ehrgeiz und jetzt läuft es wie geschmiert. „In Landshut

„Apfelschorle. Aber die von Erdinger schmeckt mir nicht.“

Sieger Bernd Eichhorn auf die Frage, was er jetzt am liebsten trinken würde

2002 war die deutsche Langdistanz-Meisterin, die sich am Wochenende in Wiesbaden für Hawaii qualifizieren will, erstmals hier und kennt deswegen die Strecke auch ganz gut. „Ich weiß, was kommt“, sagt sie und charakterisiert die markanteste Stelle des Wettkampfs so. „Der ist gemein“, sagt Kujala über den Schelmengraben, auf den die Triathleten gleich zum Start der Radstrecke treffen. Sie selbst sieht Kujala langsam wieder in Form kommen. „Ich würde beim Ironman in Frankfurt kritisiert,

herrsche ein ganz anderer Erwartungsdruck dabei“, macht er die neue Lockerheit als Erfolgsgeheimnis aus. 50. 2003, 4. 2005, 2. 2007 – der augenzwinkernde Blick auf die Statistik macht Preissl zum Favoriten 2009. Den 31-jährigen faszinierte vor allem die Stimmung rundherum. „Das hier ist ein herausragender Triathlon. Sogar beim Schwimmen fahren sie an der Strecke mit“, freute sich der Lokalmatador über die Unterstützung und permanente Grüße an seine Adresse.

„Wenn’s enger gewesen wäre, hätten wir beide im Ziel schon schlechter ausgesehen.“

Tristar-Lokalmatador Ralf Preissl zum Fitnesszustand der beiden Ersten im Ziel

Auch Dagmar Matthes freute sich, erstmals dabeizusein. „Bisher war immer irgendetwas Anderes.“ Die Rotherin, die einst die Nachbarin von Tristar-Cheforganisator Peter Eckert war und beim TuS Dachelhofen in Schwandorf schwamm, gab als

„Der ist gemein.“

Kurzdistanz-Siegerin Wenke Kujala Rad-Anstieg am Schelmengraben gleich nach dem Schwimmen

Zweite ihre Visitenkarte ab und berichtete von einer „anstrengenden Radstrecke“.

REGENSBURG-TRIATHLON IN ZAHLEN

KURZDISTANZ

Herren (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen): 1. Bernd Eichhorn (HDI SC Roth) 1:52:41 Stunden (20:28, 56:34, 35:39), 2. Ralf Preissl (Tristar Regensburg) 1:54:17 (22:48, 56:22, 35:07), 3. Andrej Heilig (TSV Unterpaffenhofen-Germering) 1:57:07 (22:03, 58:42, 36:22), 4. Ralf Fischer (SG Niederwangen) 1:59:31 (22:07, 59:29, 37:55), 5. Maximilian Krumm (Unterpaffenhofen-Germering) 2:00:03 (20:50, 1:00:35, 38:38), 6. Bernd Mahler (SC Landshut) 2:01:09, 7. Alfred Rahm (Weltenburger Alkoholfrei Team) 2:01:17, 8. Jürgen Dugas (Viktoria Wombach) 2:01:40, 9. Frank Schindler (Jena) 2:02:12, 10. Wieland Zentner (Tri Team Fürstenfeldbruck) 2:02:22.

Damen: 1. Wenke Kujala (Team Witten) 2:03:46 (21:48, 1:01:08, 40:50), 2. Dagmar Matthes (Roth) 2:06:01 (21:24, 1:02:56,

41:41), 3. Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim) 2:07:35 (20:02, 1:05:31, 42:02), 4. Katrin Esfeld Katrin (LG Mettenheim) 2:07:47 (22:46, 1:03:38, 41:23), 5. Claudia Stief (CIS Amberg) 2:11:24 (22:05, 1:06:25, 42:54), 6. Claudia Dorr (Neumarkt) 2:13:13 (26:20, 1:03:10, 43:43), 7. Petra Stieglar (Neumarkt) 2:14:41 (25:32, 1:04:32, 44:37), 10. Tanja Kunz (ATSV Kallmünz) 2:21:04 (23:24, 1:06:40, 51:00).

VOLKSDISTANZ

Herren (0,5 km Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen): 1. Alexander Dorfmeister (LV Deggendorf) 1:01:26 (7:33, 35:29, 18:24), 2. David Summer (La.Fa.Ce Team Weiden) 1:05:50 (unbekannt, 47:18, 18:32), 3. Johann Oswald (SSC Berlin Grünau) 1:06:29 (unbekannt, 47:25, 19:04), 4. Josef Krivanek (Exe Jeans) 1:06:48 (7:31, 40:04, 19:13), 5. Andreas

Klinger (ohne Verein) 1:06:53 (7:04, 41:05, 18:44), 6. Jürgen Weindel (DJK Allersberg) 1:07:45, 7. Stefan Wiendl (ohne Verein) 1:08:21, 8. Stefan Franz (SC München) 1:08:37, 9. Johannes Breitschaft (La.Fa.Ce Team Weiden) 1:09:06, 10. Michael Liebold (ohne Verein) 1:09:15.

Damen: 1. Marlene Schulz (SC Landshut) 1:10:06 (1:40, 43:09, 20:17), 2. Lisa Rester (SC Riederau) 1:11:21 (6:37, 44:00, 20:44), 3. Simona Vykoukalova (Ekol Team) 1:12:02 (7:14, 43:53, 20:55), 4. Rebecca Grant (ALZ Sigmaringen) 1:12:32, 5. Juliane Dentler (Sigmaringen) 1:14:21, 8. Sorja Arrington (LLC Marathon Regensburg) 1:17:45 (8:02, 47:09, 22:34), 9. Tabea Böbenecker (CIS Amberg) 1:18:47 (6:56, 46:51, 25:00), 10. Maria Hermann (TB Weiden) 1:19:45 (7:56, 46:52, 24:57).

Weitere Ergebnisse im Internet unter www.tristar-regensburg.de



„Super, beim Heim-Grand-Prix aufs Treppchen zu laufen“: Ralf Preissl freute sich über die Unterstützung der Zuschauer überall an der Strecke.